

Isabel Pfeiffer-Poensgen

9 Nachruf auf Frau Prof. Dr. h. c. mult. Irene Ludwig

Berichte 17 Berichte aus westdeutschen Museen

Aufsätze

Günther Binding89 Die Datierung der Kölner spätottonischen Skulpturen
Ein kritischer Forschungsbericht**Ulrike Bergmann**123 Monumentale Tonplastiken in der Kölner Kunst
des 14. Jahrhunderts?
Eine detailkritische Analyse**Stefan Neuner**137 Malerei und Navigation
Kleines Logbuch zu Carpaccios *Ursula-Zyklus***Julia A. DeLancey**193 'In the Streets Where They Sell Colors'
Placing *vendecolori* in the urban fabric of early modern Venice**Thomas Fusenig**233 Hans von Aachen und Halskrausen
Zur Kölner Bildnismalerei im späten 16. Jahrhundert**Ulrich Heinen**251 Das antike und das christliche Opfer
Zu Elsheimers *Contento* und Rubens' *Sieg der Eucharistie*
*über das heidnische Opfer***Thomas Noll**281 Die allegorische Landschaft bei Caspar David Friedrich
Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation

Miscelle

Emily Joyce Evans297 *In 10 Minutes: Wordplay and image play*

301 Die Autoren des Jahrbuches

Zusammenfassungen

Günther Binding

Die Interpretation der Dendro-Datierung des Gerokreuzes im Kölner Dom (um 1000), die vermutliche Herkunft des damit verwandten Zyfflicher Atlantenkapitells aus St. Heribert in Köln-Deutz (1000–1003) und die Datierung der Gliederungen des Westbaus von St. Pantaleon in Köln (1020er/1030er Jahre), die für die Skulpturenreste eine entsprechende Entstehungszeit wahrscheinlich macht, führen zu einer neuen Beurteilung weiterer in Köln und im Rheinland erhaltener spätottonischer Skulpturen, die mit den Arbeiten in Hildesheim unter Bischof Bernward (993–1022) verwandt sind. Mit der späteren Datierung in das erste Drittel des 11. Jahrhunderts erklären sich nun auch zwanglos die Einflüsse von Elfenbeinen und der Kölner Buchmalerei.

Ulrike Bergmann

Seit geraumer Zeit werden zwei große Tonbischöfe aus den Sammlungen des Museums Schnütgen in Köln und des Liebieghauses in Frankfurt in der kunsthistorischen Forschung als sehr frühe Erzeugnisse der mittelhheinischen Tonplastik aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts angesehen und damit an den Beginn der Entwicklung dieser für die mittelhheinische Kunst eigentümlichen Gattung gestellt. Gleichzeitig gelten sie als Kopien einer Kölner Holzskulptur aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, die sich heute in St. Sebastian in Bonn-Poppelsdorf befindet. Eine genaue Untersuchung dieses kölnischen thronenden Bischofs veranlasste die Beschäftigung auch mit den beiden Tonbischöfen. Die Ergebnisse werden in dieser Studie vorgestellt.

Stefan Neuner

In Vittore Carpaccios *Ursula-Zyklus* spielt die Seefahrt auf motivischer wie narratologischer Ebene eine tragende Rolle. Ein Rückgriff auf das altvenezianische Erzählmodell der Seereise dient dazu, den hagiographischen Stoff einerseits mit dem Staatsmythos (Legende der Translation der Markus-Reliquien), andererseits mit aktuellen Ereignissen (Gefährdung des *stado da*

Summaries

Günther Binding

The interpretation of the dendro-dating of the Gero cross in Cologne Cathedral (c. 1000), the presumed origin of the related Zyfflich Atlas capital from St. Heribert in Cologne-Deutz (1000–1003) and the dating of the structures of the westwerk of St. Pantaleon in Cologne (1020s/1030s), which suggest a corresponding date for the sculptural remains, lead to a new assessment of other extant late-Ottonian sculptures in Cologne and the Rhineland, which are related to works in Hildesheim under Bishop Bernward (993 to 1022). The later dating to the first third of the eleventh century also provides a plausible explanation of the influences of ivories and of Cologne book illumination.

Ulrike Bergmann

For some considerable time two large clay figures of bishops from the collections of the Schnütgen Museum in Cologne and the Liebieghaus in Frankfurt have been seen by art historians as very early products of Middle Rhine clay sculpture from the second half of the fourteenth century and thus placed at the start of the development of this genre, which is peculiar to the art of the Middle Rhine. At the same time they are regarded as copies of a wooden sculpture from Cologne dating from the first half of the fourteenth century, now in St. Sebastian in Bonn-Poppelsdorf. It was a careful examination of this Cologne throned bishop that occasioned the investigation of the two clay bishops. The results are presented in this study.

Stefan Neuner

In Vittore Carpaccio's *Ursula cycle* seafaring plays a major role on the level both of motif and of narrative. Reference to the old Venetian narrative model of the sea voyage allowed the hagiographic material to be related on the one hand to the state myth (legend of the translation of the relics of St. Mark), and on the other to current events (threat to the *Stato da Màr*

mar durch die osmanische Expansion) in Bezug zu setzen. Darüber hinaus wird aber gezeigt, dass den *teleri* ein spezifisch nautisches Raumwissen zugrunde liegt. So greift Carpaccio in der Artikulation des Bildraums die optischen Navigationstechniken der mediterranen Küstenschiffahrt ästhetisch auf. Der Aufsatz versucht damit, einen Beitrag zur Rekonstruktion eines venezianischen "period eye" (Michael Baxandall) zu liefern.

Julia A. DeLancey

Der Aufsatz untersucht die Beziehung zwischen den ansässigen Farbhändlern (*vendecolori* bzw. *dai colori*) und dem urbanen Gefüge im Venedig des 16./17. Jahrhunderts. Er widmet sich dem Charakter dieses typisch venezianischen Gewerbes, den gehandelten Waren, den ordnenden Gilden und den führenden Kaufmannsfamilien in diesem Farbhandel. Die vielen Läden im Gefüge der Lagunenstadt machen deutlich, dass der Standort eine entscheidende Rolle bei den Anfängen dieses so essenziellen Marktsegments gespielt hat. Im ausführlichen Anhang des Beitrags sind die greifbaren Fakten zu den bekannten Farbhandlungen der Stadt in jener Zeit zusammengetragen.

Thomas Fusenig

Der Kölner Hans von Aachen (1552–1615) vollendete seine Ausbildung als Porträtmaler Anfang der 1570er Jahre, als künstlerische Innovationen aus den Niederlanden in der Domstadt ihren Niederschlag fanden. Einige neue Zuschreibungen aus diesem künstlerischen Milieu werden vorgestellt, zudem wird vorgeschlagen, eins der frühesten Gemälde des Künstlers als Satire auf die neue Mode der Halskrausen (Lobben) zu deuten.

Ulrich Heinen

Nicht nur im *Opfer an Mars und Venus*, in dem Rubens die Dialektik von Krieg und Frieden anschaulich macht, sondern auch in seinem *Sieg der Eucharistie über das heidnische Opfer* bezieht sich Rubens auf Elsheimer's *Contento*. Im stillen Dialog mit Elsheimer's Schwermut, deren soteriologische Bezüge zwischen vergeblichem menschlichem Glücksstreben und christlicher Heilsbotschaft der *Contento* ausspricht, führt Rubens die katholische Sicht des antiken Opfers als Präfiguration der Eucharistie an, und betont so die anthropologische Fun-

from Ottoman expansion). In addition it is shown that the *teleri* are based on specifically nautical knowledge. Thus in the articulation of the pictorial space, Carpaccio takes up, aesthetically, the optical navigation techniques of Mediterranean coastal navigation. The article thus seeks to make a contribution to the reconstruction of a Venetian "period eye" (Michael Baxandall).

Julia A. DeLancey

This article examines the relationship between the color seller (*vendecolori* or *dai colori*) trade in Venice in the sixteenth and seventeenth centuries and the urban fabric of the city. It examines the nature of this particularly Venetian of businesses, of the goods in which it deals, and of its guild associations. It also explores important families involved in the trade in colors. Scores of shops are also placed in the urban fabric of the lagoon city, prompting the argument that location played a key role in the beginnings of this essential specialty. An extensive Appendix accompanies the article, providing a key reference for known color seller shops during this time.

Thomas Fusenig

Hans von Aachen (1552–1615), a native of Cologne, completed his training as a portrait painter in the early 1570s just as artistic innovations from the Netherlands were beginning to be felt in his home city. Some new attributions from this artistic milieu are presented and a suggestion is made to interpret one of the artist's earliest paintings as a satire on the new fashion for ruffs.

Ulrich Heinen

Not only in his *Sacrifice to Mars and Venus*, in which he illustrates the dialectics of war and peace, but also in his *Victory of the Eucharist over Idolatry*, Rubens makes reference to Elsheimer's *Contento*. In silent dialogue with Elsheimer's melancholy, the soteriological references of which between vain human pursuit of happiness and the Christian message of salvation are pronounced by *Il Contento*, Rubens adduces the Catholic view of ancient sacrifice as prefiguration of the eucharist, and so emphasizes the anthropological basis

dierung des christlichen Opfern und die damit verbürgte erlösende ewige Gegenwart des Sieges Christi. Von hier aus ergibt sich ein differenzierter Blick auf den gesamten Zyklus des *Triumphs der Eucharistie*.

Thomas Noll

Denkbar kontrovers wird gegenwärtig die Landschaftsmalerei von Caspar David Friedrich diskutiert, indem seinen Bildern bald eine allegorische, bald eine mehrsinnige oder sinnoffene Bedeutung zugeschrieben wird; der Künstler selbst kann als frommer Lutheraner ebenso wie als Pantheist (bzw. Panentheist) oder auch Skeptizist figurieren. Vor diesem Hintergrund behandelt der Aufsatz anhand eines Fallbeispiels, der *Frau vor aufgehender – oder untergehender – Sonne*, die Möglichkeiten und Grenzen einer historischen Interpretation von Friedrichs Kunst. Dabei werden die formale Gestalt der Werke, die Selbstzeugnisse des Malers und der kulturgeschichtliche Kontext gleichermaßen berücksichtigt.

Emily Joyce Evans

In ihrer Arbeit *In 10 Minuten* (2010) untersucht Suchan Kinoshita die inhärente Ungewissheit der Zeit und der Sprache mittels unterschiedlicher Medien. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung: dem Betrachter wird die Annäherung an Ideen und Dinge ermöglicht, obwohl er stets auf Distanz bleibt. Der Film *Pro Testing*, ein Gemeinschaftsprojekt mit Eva Meyer und Eran Schaerf, wird außerdem als ›Gastspiel‹ durchgängig gezeigt; er wechselt ständig zwischen Wort, Bild und bewegtem Bild. Seine Anspielungen auf Politik, Maskerade und Wortspiel sind subtil, doch stets miteinander verknüpft.

of Christian sacrifice and the thus guaranteed redeeming eternal presence of the victory of Christ. This gives rise to a differentiated view of the whole cycle of the *Triumph of the Eucharist*.

Thomas Noll

The landscape painting of Caspar David Friedrich is currently subject to heated debate insofar as his pictures are seen by some as having an allegorical meaning, by others as interpretable on various planes; the artist himself figures in these discussions both as a pious Lutheran and as a pantheist (or panentheist) or also as a sceptic. Against this background, the article uses a particular case, the *Woman seen against the rising (or setting) sun*, to examine the possibilities and limits of an historical interpretation of Friedrich's art. In the process, the formal shape of the works, the evidence of the painter himself, and of the art-historical context are all taken account of.

Emily Joyce Evans

Suchan Kinoshita's new work *In 10 Minutes* (2010) uses various media to explore the uncertainties inherent or created in time and language. Mediation becomes central to her work: at the same time as it enables us to approach ideas and things, it also keeps us at a distance. The film *Pro Testing*, made in collaboration with Eva Meyer and Eran Schaerf and presented as a part of *In 10 Minutes*, transitions between words, images, and moving images. Its references to politics, masquerades, and wordplay are subtle yet interconnected.